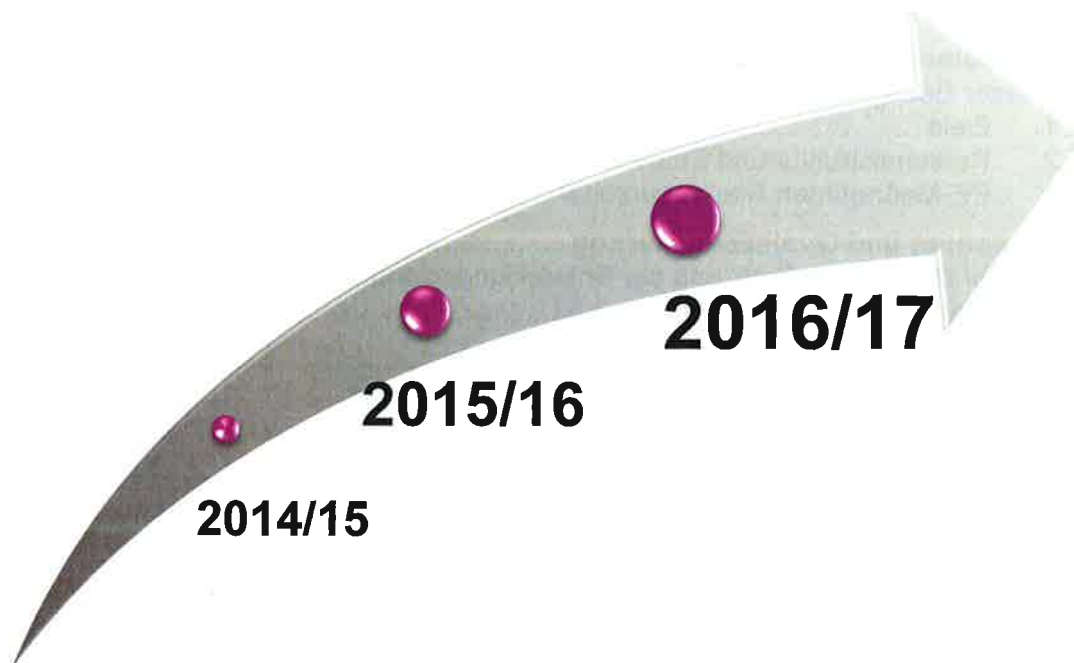


Ziel- und Leistungsplan, Ressourcenplan der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich

2014/15 – 2016/17



Inhaltsverzeichnis

1	Präambel	2
2	Geltungsdauer und Bezugszeitraum	2
3	Profil und Entwicklungsplanung der Pädagogischen Hochschule	3
4	Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung	5
4.1	Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH	5
4.1.1	Ziele	6
4.2	Verzeichnis zum Studienangebot Ausbildung	7
4.2.1	Geplante Neueinrichtung bzw. Auffassung von Studiengängen	7
4.2.2	Verzeichnis der Fort- und Weiterbildungsangebote.....	8
4.3	Vorhaben.....	11
4.4	Ressourcen	12
5	Schul- und Unterrichtsentwicklung	12
5.1	Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH	12
5.1.1	Ziele	12
6	Forschung und Entwicklung	15
6.1	Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH	15
6.1.1	Ziele	16
6.2	Verzeichnis der Forschungsschwerpunkte.....	16
7	Praxisschulen der PH	18
7.1	Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH	18
7.1.1	Ziele	18
8	Internationalität und Mobilität	19
8.1	Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH	19
8.1.1	Ziele	19
9	Personalentwicklung und Personalstruktur	21
9.1	Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH	21
9.1.1	Ziele	22
9.1.2	Personalstruktur und Entwicklungsprognose	22
9.1.3	PE-Maßnahmen Stammpersonal.....	22
10	Evaluierung und Qualitätssicherung	23
10.1	Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH	23
10.1.1	Ziele	23
11	Sonstige Leistungsbereiche	24
11.1	Kooperationen gem. § 10 HG 2005	24
11.2	Außerordentliche Investitionen.....	27
11.2.1	Ressourcen auf Grund von Neu-, Zu- und Umbauten.....	27
12	Ressourcenplan	27
12.1	Personal	27
12.2	Sachaufwand.....	27
12.3	Übersicht Ressourcen gem. Ziel- und Leistungsplan (Vorhaben).....	28
13	Maßnahmen bei Nichterfüllung	29
14	Änderungen des Ziel- und Leistungsplans/Ressourcenplans	29

1 Präambel

Gemäß § 30 Hochschulgesetz haben die Pädagogischen Hochschulen einen Ziel- und Leistungsplan zu folgenden Leistungsbereichen

Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Forschung und Entwicklung

Praxisschulen

Internationalität und Mobilität

Personalentwicklung und Personalstruktur

Evaluierung und Qualitätssicherung

Sonstige Leistungsbereiche:

Kooperationen gem. § 10 HG 2005

Außerordentliche Investitionen

zu erstellen und diesen dem zuständigen Regierungsmitglied zur Genehmigung vorzulegen.

Gemäß § 31 Hochschulgesetz haben die Pädagogischen Hochschulen einen Ressourcenplan zu erstellen und diesen dem zuständigen Regierungsmitglied zur Genehmigung vorzulegen.

Hiermit legt die Pädagogische Hochschule Oberösterreich den Ziel- und Leistungsplan und den Ressourcenplan vor, der am 23.10.2013 vom Hochschulrat beschlossen wurde.

2 Geltungsdauer und Bezugszeitraum

Dieser Ziel- und Leistungsplan und Ressourcenplan gilt vom 1.10.2014 bis 30.09.2017

3 Profil und Entwicklungsplanung der Pädagogischen Hochschule

Als mittlerweile zweitgrößte PH des Bundes mit beinahe 2000 Studierenden in der Erstausbildung und einem umfassenden Fort- und Weiterbildungsprogramm für alle Schultypen ist die PH OÖ durch Breite und Vielfalt des Lehrer/innenbildungsangebotes charakterisiert. Gegenwärtig, im Jahr 2013, befindet sich die PH OÖ in der Phase der Fokussierung und auf Qualität ausgerichteten Konsolidierung, die eine Konzentration auf den zentralen Leistungsauftrag Lehre, Schulentwicklungsbegleitung und Forschung, eine weitergehende Profilschärfung und die konsequente Umsetzung beschlossener Strategien mit sich bringt.

Das Profil der PH OÖ ist durch die Leitbegriffe Professionalität, Humanität und Internationalität charakterisiert. Diese sind im doppelten Wortsinn zu verstehen: als Inhalt und als Prozess (Professionalität/Professionalisierung; Humanität/Humanisierung; Internationalität/Internationalisierung).

Die Organisationsentwicklung zeichnet sich durch eine schrittweise realisierte curriculare und personelle Verschränkung der Aus-, Fort- und Weiterbildung aus („Professionskreislauf“), insbesondere in den Kernbereichen und Schwerpunktthemen.

Charakteristisch für die PH OÖ sind folgende umfassende Prinzipien:

- Der Entwicklungs- und Innovationsaspekt bezogen auf Modelle und Konzepte der Lehrer/innenbildung der Zukunft: Lehrer/innenbildung wird nicht nur durchgeführt, sondern auch neu konzipiert und beforscht.
- Fortbildung und Schulentwicklung haben im Sinne des lebenslangen Lernens die Stärkung der Professionalität der Lehrer/innen im Blick und die Professionalisierung der Schule als Lernende Organisation.
- Internationalität/Internationalisierung fließt als Querschnittsthematik in alle Leistungsbereiche der PH OÖ ein.
- Inklusive Pädagogik wird als Querschnittsthematik in allen Leistungsbereichen der PH OÖ wirksam, umfasst die wertschätzende Betonung der Vielfalt menschlicher Entwicklung und die inklusive Haltung gegenüber allen Lernenden, besonders auch gegenüber Lernenden mit unterschiedlichsten Begabungen, Beeinträchtigungen und Barrieren. Inklusive Pädagogik schließt damit Begabungs- und Begabtenförderung ebenso ein wie die Förderung von u.a. migrationsbedingter Mehrsprachigkeit.
- Die erfolgte Neustrukturierung der Organisation als Matrixform, deren weitere Ausdifferenzierung nun festgelegt wird, dient der verstärkten Einbindung des Kollegiums und externer Partner (Gremien) und der Vernetzung von Themen/Fächern quer über alle Studienangebote in der Aus- Fort und Weiterbildung. Mit der Schaffung von Fachbereichsinstituten versucht die PH OÖ u.a. die Anschlussfähigkeit für Universitäten auch organisationell deutlicher zu verankern.
- Die qualitative Weiterentwicklung des Angebotes berufsbegleitender Studien zielt u.a. auf die Gewinnung Studierender aus unterschiedlichen Lebens- und Berufswelten.
- Mit den tertiären Partnern am Standort sowie darüber hinaus mit Universitäten, andererseits mit Schulbehörden, Wirtschaft und Kulturinstitutionen – und zwar zu Studien, Lehrgängen und Forschungen in Kernbereichen unseres Leistungsauftrags – werden weitreichende und langfristig stabile Kooperationen angestrebt.
- Personalentwicklung als Umsetzung des Neuen Dienstrechtes in Richtung akademischer Tertiärisierung (Unterstützung des Lehrpersonals bei Weiterqualifikationen und internationale Ausschreibungen zur Gewinnung von Personen mit internationaler Lehr- und Forschungserfahrung) und Teamentwicklung in der Matrixform wird gezielt umgesetzt.
- Individuelle und organisationale Lernprozesse werden mit dem Ziel der systemischen Einbindung in eine Lernende Organisation professionell verknüpft.

Die fünf Profilt Themen der PH spannen sich in einer thematischen Bildungslandschaft auf und gewinnen durch ihre organisationale Sichtbarmachung im neuen Organisationsplan (besonders auch in den neugegründeten Zentren) sowie durch konkrete Projektbündelungen an Gestalt:

1. Standardisierung und Individualisierung an Schulen: Bildungsstandards, SQA, Aufgabekulturen, kompetenzorientierte Reifeprüfung und Oberstufe neu, individualisierte Lehr- und Lernkulturen.
2. Inklusion und Begabungsförderung: Aufbau des Bundeszentrums Inklusive Bildung, weitere Konzentration auf päd. Diagnostik / bindungsgeleitete Interventionen, Studienangebote zu spezifischen Behinderungsformen, inklusive Regionen, Begabungs- und Begabtenförderung in stringenteren Vernetzungen von Aus-, Fort- und Weiterbildung.
3. Persönlichkeitsbildung und Politische Bildung: organisationelle Neuaufstellung als Zentrum für Persönlichkeitsbildung sowie ein Fachbereich sozialwissenschaftliche und politische Bildung; ÖZEPS-Bundeszentrum.
4. Fachwissenschaftliche Bildung und allgemeiner Bildungsauftrag der Fächer: Umsetzung des Domänenkonzepts im Masterlehrgang „Kollegiales Lehren und Lernen“ sowie in neuen Studiengängen; Forcierung der fachdidaktischen Forschung.
5. Sprachdidaktiken und Sprachförderung: Sowohl personeller Ausbau der Fremdsprachendidaktik (Englisch) als auch der Aufbau des Zentrums für sprachliche Vielfalt und Transkulturalität und die damit verbundene Stärkung der sprachlichen Bildung und Sprachförderung von der Elementarpädagogik bis zur Hochschulbildung.

Die Entwicklungsplanung 2014-2017 sieht aus der Perspektive des Studienjahres 2013/14 und mit Blick auf noch einige ausstehende Entscheidungen über die Weiterentwicklung der PH OÖ folgende Festlegungen vor:

- Das Bekenntnis zur möglichst breiten Umsetzung von Pädagog/innenbildung NEU in Kooperation mit der PHDL, Standortuniversitäten und darüber hinaus; Zusammenarbeit und Abstimmung in strategischen und operativen Fragen der Umsetzung von Pädagog/innenbildung NEU mit der PHDL und den universitären Standortpartnern.
- Die Arbeit an den neuen Curricula der Grundstufe und Sekundarstufe mit der weiteren Ausdifferenzierung des für die PH OÖ gültigen Kompetenzmodells.
- Die Weiterentwicklung der Berufspädagogik mit dem gezielten Ausbau der Spezifika Theorie-Praxis-Kreislauf in der Berufsschullehrer/innenausbildung und pädagogische Profile in den berufsbildenden Schulen der Sekundarstufe 2.
- Gezielte Arbeit an der Qualität der Lehre (Etablierung Zentrum für innovatives Lehren und Lernen) und der Bachelorarbeiten, verbunden mit Lehrgang Hochschuldidaktik, Schreibwerkstatt, kasuistischem Archiv, Absolventenstudie.
- Die Erprobung eines neuen Schulpraxiskonzeptes, das das „Lernen im Praktikum“ an unterschiedlichen Bildungsorten hinsichtlich der tatsächlichen Kompetenzfortschritte der Studierenden auf seine Wirkung hin neu gestaltet und evaluiert und intensiver mit den Ausbildungsschulen kooperiert.
- Die Weiterentwicklung der Praxisschule „Europaschule“ als Gesamtkonzept (Grundstufe & Sekundarstufe; GTS; Inklusion und Internationalität).
- Der Ausbau der PH-intern errichteten Fachbereiche und Zentren zur Fokussierung der Profile sowie der Bundeszentren (ÖZEPS, Inklusive Bildung).
- Die Durchführung und Beforschung der ersten öffentlich-rechtlichen Master-Lehrgänge, die zugleich das zentrale Engagement der PH OÖ in Schulleitungsprofessionalisierung, Mentoring am Berufseinstieg und Unterricht an der Sekundarstufe 1 abbilden.
- Die Konzentration auf drei TRF-Masterlehrgänge, die mit Universitäten, FH und PHs in Kooperation laufen und deren Qualität tertiäres Niveau erreichen soll:
 - Master Sucht- und Gewaltprävention

- Master Berufsorientierung und Bildungsberatung
- Master Begabungs- und Begabtenförderung
- Die Umsetzung des Konzeptes zur weiteren Internationalisierung der Hochschule durch internationales Engagement der Lehrenden in ihren eigenen Fachbereichen (Profilthemenfokussierung, Kernbereiche, Konzentration auf Lehrer/innenbildung, Stärkung der Internationalisierung in den Curricula).
- Die Etablierung der PH OÖ als Modell für eine „Inklusive Hochschule“, in der die Berücksichtigung der Vielfalt der Lehrenden und Studierenden, die offensive Information und offene Kommunikation, Partizipation und Barrierefreiheit sowie konkrete Unterstützung gelebt werden und eine Kultur der Vielfalt in Respekt und Anerkennung bei gleichzeitig gemeinsamen Zielen, klaren Kompetenzen, Leistungserwartungen und Ergebnisstandards weiterentwickelt werden.
- Der Ausbau der Forschungsunterstützung der Lehrenden durch den Aufbau einer hochschulinternen Plattform für Austausch, Beratung und Begleitung, Forschungswerkstätten, Publikationsmöglichkeiten und die Unterstützung der Forschungsstrategie durch den wissenschaftlichen Beirat der PH OÖ.
- Die Intensivierung der forschungsbasierten Begleitung und Beratung der Schulen mit den Schwerpunkten Schulprogramme, Standards und Evaluation sowie Multiplikatorinnen/Multiplikatoren und Train-the-Trainer-Programme, mit Erweiterung auf das Format fachdidaktisches Coaching für Lehrkräfte und Aufgabenkulturen (an Grundschulen, NMS, AHS).
- Verstärkung von Qualitätsmanagement im Sinne des ganzheitlichen Prozessmanagements mit der weitergehenden Verbindung von Verwaltungsabläufen und -leistungen und Kernprozessen der Hochschule.

4 Lehre in Aus-, Fort- und Weiterbildung

4.1 Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH

Die **Ausbildungs- und Weiterbildungsinstitute** wurden im neuen Organigramm der Pädagogischen Hochschule verändert und gliedern sich nun in die Institute für Elementar- und Grundschulpädagogik, Sekundarstufenpädagogik, Inklusive Pädagogik und Berufspädagogik. Sie verfolgen das Ziel, die Studierenden zur professionellen Bewältigung ihrer spezifischen beruflichen Anforderungen zu qualifizieren und dabei den Grundstein für eine forschende Weiterentwicklung des eigenen Handelns im lernenden System Schule zu legen. Aufbauend auf einem Kompetenzmodell wird ein Konzept einer evidenzbasierten Lehre entwickelt, in das die Veränderungen der Pädagog/innenbildung Neu einfließen. Die fünf Profilthemen der PH OÖ werden sowohl durch spezielle Lehrveranstaltungen abgedeckt, finden sich aber auch als Querschnittsthemen in den Fachwissenschaften und Fachdidaktiken. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Internationalität und die Berücksichtigung des Art. 24 der UN-Behindertenrechtskonvention und die Schwerpunktsetzung im Bereich Inklusive Pädagogik im Sinne des § 38, HG gelegt. „Integriertes Studium“ für Studierende mit besonderen Bedürfnissen als verpflichtende Aufgabe einer Pädagogischen Hochschule wird zum Kernbereich gezählt und die diesbezügliche Ausstattung (Investitionen für ein barrierefreies Haus, Assistenzleistungen, Gebärdendolmetsch etc.) nicht in Vorhaben aufgelistet. Die Beteiligung der Studierenden im Sinne unseres Leitbildes wird durch ihre Mitsprache in unterschiedlichen Gremien gefördert.

Die drei Institute der allgemeinen Pflichtschullehrer/innen-Ausbildung mit insgesamt knapp 2000 Studierenden bieten zwei Organisationsformen des Studiums an: eine Tagesform und eine berufsbegleitende Form.

Das Institut für Berufspädagogik ist eines der vier berufspädagogischen Zentren Österreichs mit den Studiengängen Berufsschulpädagogik, Technisch-gewerbliche Pädagogik und Informations- und Kommunikationspädagogik. Dabei ist die enge Kooperation mit Fachkräften aus Wirtschaft und Netzwerkpartner/innen hervorzuheben. Das berufspädagogische Zentrum

der PH OÖ spielt auch bundesweit eine zentrale Rolle bei der Konzeption und Weiterentwicklung in der Arbeitsgruppe „Task Force“ des Bundesforums Berufspädagogik.

Die **Fortbildung** an der PH OÖ

Die PH OÖ ist Kompetenzzentrum für lebens- und berufsbegleitende Bildung von Pädagoginnen und Pädagogen im vorschulischen Bereich, in der Primarstufe und in der Sekundarstufe 1 und 2.

Das Institut Fortbildung und Schulentwicklung 1 richtet das Angebot an 564 Volksschulen, 239 Hauptschulen/Neuen Mittelschulen, 52 Polytechnische Schulen, 35 Sonderschulen und 750 Kindergärten und führt jährlich rund 2100 Veranstaltungen mit 40.000 Teilnehmer/innen durch, davon 525 schulinterne/ schulübergreifende Fortbildungen mit 7000 Teilnehmer/innen.

Beim Institut Fortbildung und Schulentwicklung 2 werden für die 61 BMHS und 27 Berufsschulen 450 Veranstaltungen durchgeführt, davon 150 Schilf/Schülf Fortbildungen, für die 48 AHS und 5 BAKIPs/BASOP sind dies 380 Veranstaltungen, davon 110 Schilf/Schülf. Insgesamt buchen 14.000 Lehrer/innen die Angebote.

Sie akzentuiert die Angebote in Bezug auf die relevanten Profilt Themen und die strategischen Grundsätze der PH OÖ.

Sie entwickelt das Programm unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Nachhaltigkeit und betont bedarfs- und bedürfnisorientierte Angebote spezifischer Zielgruppen. Im Fokus steht die Professionalisierung der Lehrerinnen und Lehrer zur Festigung der Bildungsqualität unter Berücksichtigung relevanter Ergebnisse der berufsfeldbezogenen Begleit- und Entwicklungsforschung.

4.1.1 Ziele

Ziel Nr.	Ziel(e)	Indikator	Ist-Wert 2012/13	Zielwert		
				2014/15	2015/16	2016/17
1	Umsetzung des beschlossenen Konzepts Pädagog/innenbildung NEU unter Berücksichtigung der tertiären Kooperationen der Curriculaentwicklung und der dazu erforderlichen Forschung	Anzahl der realisierten Teilprojekte der Umsetzung	2	4	8	10
2	Umsetzung des Konzeptes Schulpraxis NEU unter Berücksichtigung der Induktion NEU	Anzahl der realisierten Teilprojekte der Umsetzung	1	3	4	5
3	Steigerung der Qualität in der Lehre unter Berücksichtigung der Ressourcenbündelung im Bereich Hochschuldidaktik	Anzahl der realisierten Teilprojekte der Umsetzung	1	3	4	5
4	Entwicklung neuer tertiärer Curricula in der Berufspädagogik im Kontext Pädagog/innenbildung NEU	Anzahl der Curricula	0	0	0	3-4

Kernbereich

4.2 Verzeichnis zum Studienangebot Ausbildung

Studiengang gem. § 35(1) HochschulG	Erlassungsdatum der Studienkommission	Geschätzte Erstsemestrigere 2014/15	Geschätzte Studierendenzahl		
			2014/15	2015/16	2016/17
Studiengang A Volksschule	23.04.2009	230	750	520	290
Bacc-Studium für das Lehramt an NMS	25.09.2013	200	450	500	300
Studiengang C Polytechn. Schule	15.02.2011	50	50	50	30
Studiengang D Sonderschule	23.04.2009	60	150	100	50
Studiengang BS	14.06.2010	40	250	250	250
Studiengang TGP	14.06.2010	25	75	75	75
Studiengang IKP	14.06.2010	35	90	100	100
Zusätzliche Lehrämter AB	28.10.2009	30	80	80	80
Zusätzliche Lehrbefähigungen AB	20.09.2007	40	80	80	80
Zusätzliche Lehrämter BS	14.06.2010	10	10	10	10
Zusätzliche Lehrbefähigungen BS	27.09.2011	30	100	100	100
Außerordentliche Studierende (einschl. Incomings)	-		50	60	70

4.2.1 Geplante Neueinrichtung bzw. Auflassung von Studiengängen

Bezeichnung des Studiums	Begründung (Freiwerdende/erforderliche Ressourcen)	Geplante Umsetzung bis
Auflassung der Studiengänge Lehramt Volksschule und Lehramt Sonderschule	Erfüllung der Novellierung zum HG 2005 und UG 2002	auslaufend mit letztem Start 2014/15
Auflassung des Studiengangs Lehramt NMS	Erfüllung der Novellierung zum HG 2005 und UG 2002	auslaufend mit letztem Start 2015/16
Auflassung der Studiengänge Lehramt BS, TGP und IKP	Erfüllung der Novellierung zum HG 2005 und UG 2002	auslaufend mit letztem Start 2015/16
1) Neueinrichtung des Studiums zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Primarstufe (BEd, MA) 2) Neueinrichtung des Studiums zur Erlangung eines Lehramts	Erfüllung der Novellierung zum HG 2005 und UG 2002 unter Berücksichtigung des ExpertInnenpapiers „Inklusive Pädagogik“ vom April 2012. Für die Umsetzung der Ausbildung der Pädagoginnen und Pädagogen werden lt. BMBF die erforderlichen Ressourcen zur	WS 2015/16

<p>im Bereich der Primarstufe mit Schwerpunktsetzung Inklusiver Pädagogik (BEd, MA)</p> <p>3) Weitere Schwerpunktsetzungen: Bildungsbereich Mathematische und Sprachliche Bildung, Mehrsprachigkeit u.a.</p>	Verfügung gestellt.	
<p>1) Neueinrichtung des Studiums zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in Kooperation mit tertiären Partnern am Standort ((BEd, MA)</p> <p>2) Neueinrichtung des Studiums zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Sekundarstufe (Allgemeinbildung) mit Schwerpunktsetzung Inklusiver Pädagogik (BEd, MA) in Kooperation mit tertiären Partnern am Standort (BEd, MA)</p> <p>3) Weitere Schwerpunktsetzungen: Alle gesetzlich vorgesehenen Varianten werden angedacht.</p>	<p>Erfüllung der Novellierung zum HG 2005 und UG 2002 unter Berücksichtigung des ExpertInnenpapiers „Inklusive Pädagogik“ vom April 2012.</p> <p>Für die Umsetzung der Ausbildung der Pädagoginnen und Pädagogen werden lt. BMBF die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung gestellt.</p>	WS 2016/17
<p>Neueinrichtung des Studiums zur Erlangung eines Lehramts im Bereich der Sekundarstufe (Berufsbildung)</p>	<p>Erfüllung der Novellierung zum HG 2005 und UG 2002.</p> <p>Für die Umsetzung der Ausbildung der Pädagoginnen und Pädagogen werden lt. BMBF die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung gestellt.</p>	WS 2016/17

4.2.2 Verzeichnis der Fort- und Weiterbildungsangebote

Lehrgänge ab 30 ECTS	ECTS	SKZ	Laufzeit von - bis
HLG mit Masterabschluss (Kooperation mit JKU und PH Niederösterreich) Schulmanagement	120	740 129	2013 - 2016
HLG mit Masterabschluss (Kooperation mit Universität Klagenfurt und PH Niederösterreich) Mentoring	120	740 128	2013 - 2016
HLG mit Masterabschluss (Kooperation mit Universität Klagenfurt und PH Niederösterreich) Kollegiales Lehren und Lernen	120	740 127	2013 - 2016
HLG Hochschuldidaktik	60	730 239	2013 - 2016
HLG Heilstättenpädagogik der Beitrag der Schule im Gesundwerdungsprozess	60	730 222	2014 - 2016
HLG Betreuungspädagogik	60	730 225	2013 - 2016
HLG Freizeitpädagogik	60	730 204	2013 - 2015
Berufs- und Bildungsorientierung	40	720 691	2013 - 2016

Begabungs- und Begabtenförderung (ECHA Ausbildung)	30	720 659	2015 - 2017
Medienpädagogik und E-Learning in der (Volks)Schule	30	720 684	2013 - 2015
Politische Bildung	30	720 685	2013 - 2015
Werbetechnisches Praktikum im Bereich der Berufsschulpädagogik	30	720 638	2013 - 2016
Lehrgänge und FWB unter 30 ECTS	ECTS	SKZ	Laufzeit von - bis
Qualitätsmanagement für Führungskräfte in QIBB	6	710 642	2013 - 2014
Lehrgang zum/zur zertifizierten Qualitätsprozessmanager/in in QIBB	12	710 643	2013 - 2014
Begabung- und Begabtenförderung im dualen Ausbildungssystem	15	710 588	2015 - 2017
BO 1: Berufs- und Bildungsorientierung im Unterricht	10	710 602	2013 - 2015
BO 2: SchülerInnen- und Bildungsberatung	12	710 603	2013 - 2015
Deutsch als Zweitsprache	15	710 143	2013 - 2014
Hundegestützte Pädagogik	6	710 590	2013 - 2014
BSP Kirchdorf	6	710 352	2013 - 2014
BSP Salzkammergut	6	710 352	2013 - 2014
BSP in Kinderbetreuungseinrichtungen	6	710 326	2013 - 2014
Diagnostikum – Verstehen lernen	15	710 335	2013 - 2015
Frühe sprachliche Förderung	6	710 208	2014
Globales Lernen	15	710 140	2013 - 2014
Inklusive Pädagogik	15	710 336	2013 - 2015
Interkulturelle und sprachliche Bildung	12	710 186	2013 - 2015
Konfliktlotse	6	710 345	2014
Lerndesign I	12	710 578	2012 - 2014
Lerndesign II	12	710 578	2013 - 2015
Malen und Gestalten	9	710 669	2014 - 2015
Montessoripädagogik	20	710 119	2014 – 2015

Pädagogik an Gedächtnisorten	15	710 187	2014
Pädagogische/r Gesundheitskoordinator/in	15	710 483	2013 - 2014
Schule entwickeln – Reformpädagogik	18	710 624	2013 - 2015
Schulbibliothekar APS	12	710 101	2013 - 2014
Systemisches Coaching	12	710 595	2013 - 2014
Theaterpädagogik I	15	710 442	2013 - 2014
Schulbibliothek BMHS	10	710 468	2013 - 2015
Unterrichtspraktikum BMHS	12	710 198	laufend
Unterrichtspraktikum AHS	10	710 185	laufend
Schüler- und Bildungsberatung	12	710 164	2013 – 2015
Betreuungslehrer AHS	6	710 178	2013 – 2014
Neulehrer/innen an technisch gewerblichen Schulen / Ingenieurpädagogik	12	710 498	2013 - 2015
Nähe und Distanz	12	710 445	2013 – 2014
Schüler- und Bildungsberatung APS	12	710 603	2012 - 2014
Management für personale Kompetenz	12	710 179	2013 - 2015
Leitung einer multimedialen Schulbibliothek	12	710 608	2012 - 2014
Früherziehung	29	710 420	2012 - 2014
Cool	12	710 469	2013 - 2014
Ethik IV	29	710 311	2011 - 2014
Management für personale Kompetenz	2	710 179	2012 – 2014
Schulmanagement für Schulleiterinnen und Schulleiter	12	710 165	laufend
Schulmanagement für BSI	28	710 162	laufend
Fortbildungszertifikat „Sprache und Spiel“ Fortbildungszertifikat „Bildungsbrücken bauen“ Fortbildungszertifikat „Professionell beginnen“	6	701 999	laufend
Fortbildungszertifikat „Freizeitpädagogik und Ganztagsformen“ Fortbildungszertifikat „Pädagogische Diagnostik“	6	701 999	zwischen 2014/2017

Fortbildungszertifikat „Den Unterricht neu denken“			
Fortbildungszertifikat „eLearning“			

Zusätzliche Lehrbefähigungen	ECTS	Geschätzte Studierendenzahl		
		2014/15	2015/16	2016/17
Zusätzliche Lehrbefähigung Berufsbezogene Fremdsprache Englisch im Bereich der Berufsschulpädagogik	30	25	25	25
Zusätzliche Lehrbefähigung Bewegung und Sport im Bereich der Berufsschulpädagogik	30	25	25	25
Zusätzliche Lehrbefähigung Deutsch und Kommunikation im Bereich der Berufsschulpädagogik	30	25	25	25
Zusätzliche Lehrbefähigung Text- und Informations- verarbeitung im Bereich der Berufsschulpädagogik	30	25	25	25
Bundesweiter Weiterbildungslehrgang Handel und Büro (SKZ 140 666)	42	7	11	11
Bundesweiter Weiterbildungslehrgang Metalltechnik (SKZ 140 660)	42	12	15	15

Erweiterungs- und Vertiefungsbereich

4.3 Vorhaben

V Nr.	Z	Bezeichnung Vorhaben	Kurzbeschreibung (inkl. Meilensteine)	Geplante Umsetzung bis
1		Errichtung von wissenschaftlichen Arbeitseinheiten im Kontext Pädagog/innenbildung Neu: A) Im Bereich Fachdidaktiken in Abstimmung mit den tertiären Partnern am Standort vorzugsweise in den Fächern Deutsch, Englisch, Geographie und Geschichte (2014/15) B) Im Bereich Inklusive Bildung in Abstimmung mit den österreichweit entstehenden Spezialisierungen in der Sonder- und Inklusionspädagogik (2016/17) C) Ausbau weiterer Sekundarstufenfächer in Abstimmung mit der Region (2016/17: noch ohne Angabe)	1. Bestandsanalyse des akademischen Lehrpersonals am Standort 2. Bestellung von Professor/innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen 3. Bündelung und Aufbau von Arbeitsstrukturen und Arbeitsschwerpunkten	2014/15 und 2016/17

		von Ressourcen)		
2		Etablierung von Zentren und Fachbereichen in Auseinandersetzung mit dem Domänenkonzept und Prinzipien einer kasuistischen Lehrkultur: A) Weiterentwicklung des Fachbereiches Naturwissenschaften in Form des Ausbaus des NAWI-Labors	1. Ausbau des NAWI-Labors als fachdidaktisches Forschungsatelier mit einer FD-Professur und 3 wissenschaftlichen Mitarbeiter/ innen (vgl. a.o. Investitionen) in Abstimmung mit der JKU Linz	2015/16

4.4 Ressourcen

Anpassung					
V Nr	VBÄ	VerwGr.	Budget (EUR)	Jahr	Begründung
1	2	PH 1		zwei für 2014/15	Zwei Fachdidaktikprofessuren in den Fächern Deutsch und Englisch
2	1 3	PH 1 PH 2 (aus MV-Kontingent)		2015/16	Eine zusätzliche Professur in Fachdidaktik Naturwissenschaften (Physik/Chemie oder Biologie) und drei wissenschaftliche Mitarbeiter/innen) in Abstimmung mit der JKU Linz
1-2	3 3	PH 1 PH 2			Gesamtressourcen

5 Schul- und Unterrichtsentwicklung

5.1 Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH

Die PH Ö richtet ihren Fokus auf die bewusst geplante und umfassende Weiterentwicklung des Systems Schule. Die Aufgabe besteht in der Qualitätsentwicklung des Unterrichts, der Erziehungsprozesse, der Prozesse der Professionalisierung schulischer Abläufe und der Verbesserung der Schule als Institution auf allen Ebenen des Bildungssystems, von den Begleitungsmaßnahmen in Schulen bis zu Bildungskonzeptionen auf der Makroebene.

Die PH Ö unterstützt die Institutionalisierung schulsystemrelevanter Schwerpunktsetzungen, innovativer Konzepterstellung, systematischer Reflexion und Forschungsbezug und -begleitung und schafft damit die bestmöglichen Voraussetzungen für die Implementierung von systemischen Entwicklungsinitiativen in Schulen.

5.1.1 Ziele

Ziel Nr.	Ziel(e)	Indikator	Ist-Wert 2012/13	Zielwert		
				2014/15	2015/16	2016/17
1	Aufbau bzw. Weiterentwicklung personeller Strukturen als Unterstützungsnetzwerke für die Initiierung und Begleitung von Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen unter	Anzahl der Berater/innen	60	70	80	85

	<p>Berücksichtigung von besonderen Schwerpunkten wie</p> <ul style="list-style-type: none"> • des Aufbaus fachdidaktisch orientierter Teams von PH-Lehrenden und Lehrer/innen an Schulstandorten • der Weiterprofessionalisierung von PH Trainer/innen in der fachbezogenen und fachunabhängigen Unterrichtsentwicklung mit dem zusätzlichen Fokus auf die Komplementärberatung als effiziente Verzahnung mit der Prozessberatung • des Ausbaus des Prozessbegleitungsteams durch Weiterqualifizierung und Teamerweiterung • der wissenschaftlichen Begleitung des Aufbaus inklusiver Modellregionen in OÖ 					
2	Entwicklung und Begleitung von Konzepten zur Implementierung und Umsetzung von kompetenzorientierten Projekten in Schulen.	Anzahl der Teilnehmer/innen	320	500	550	600

Kernbereich

Schwerpunkt	Projekt/Bundeszentrum (Kurzbeschreibung)	VBÄ	Laufzeit
Schwerpunkt Qualitätsmanagement, Standards und Evaluation	Durchführung der Roll-outs für Deutsch, Englisch und zweite lebende Fremdsprache. Fortbildungsangebote im Zusammenhang mit kompetenzorientiertem Unterrichten.	0,2	2017
	Reife- und Diplomprüfung NEU Aufbau einer elektronischen Plattform für die Diplomarbeit.	0,4	2017
Schwerpunkt Bundeszentren	ÖZEPS	1,25	2017
	Bundeszentrum Inklusive Bildung (in Gründung)	0,8	2017
	Kompetenzzentrum Berufspädagogik Ost Modulare Oberstufe Konzeptionierung, Planung und Durchführung der Weiterbildungsmaßnahmen für den/die individuelle(n) Lernberater/in nach § 19a durch das Kompetenzzentrum Ost.	0,3	2017
Schwerpunkt Beratung und Begleitung von Schulen mit inhaltlichem, personellem und strukturellem Zugang	<p>1. Begleitung von Schulen mit nachfrage- und angebotsorientierter Schulentwicklungsberatung (prozessbegleitend, fachbezogen, überfachlich, fachübergreifend, verschränkt) – Inhaltlicher Schwerpunkt</p> <p>Umsetzung von prozessbezogener, fachlicher und überfachliche Schul- und Unterrichtsentwicklung in Form von Schilf und SchülF:</p> <p>Angebot eines Schilf- und SchülF Programms in den verschiedenen (nachfrageorientierten) Bedarfsbereichen in verschiedenen Niveaus und Intensitätsstufen (Schilflandkarte).</p>	0,8	2017

	Durchführung von (angebotsorientierten) Flächenprojekten (SAM/schüleraktivierende Methoden und DEM/Individualisierungswerkstätten in Deutsch, Englisch, Mathematik).	1,0	2017
	Evaluation in den verschiedenen Bereichen	0,2	2017
	Professionalisierung von Führungskräften in Leitungsfunktionen sowie Expertinnen und Experten auf der Ebene des mittleren Managements.	1,25	2017
	<p>2. Aufbau und Betreuung der einzelnen Berater/innenteams – Personeller Schwerpunkt Rekrutierung, Weiterqualifizierung und Professionalisierung von SE- und UE-Berater/innen Entwicklung von Qualitätsstandards für spezifische Berater/innenaufgaben mit entsprechenden Qualifizierungsangeboten (Beispiel: EBIS) Fachunabhängige Unterrichtsentwickler/innen SAM (alle Zielgruppen) Fachbezogene Unterrichtsentwickler/innen in SEK 1 (DEM) Schulentwickler/innen für Prozessbegleitung (alle Zielgruppen) Fachbezogene Unterrichtsentwickler/innen VS Fachübergreifende Trainer/innen für SE und UE zur Sprachförderung und Lesekompetenz Fachbezogene und fachunabhängige Expertinnen- und Expertengruppe zu spezifischen schulentwicklungsbezogenen Bereichen (z.B.: KEL Gespräche, EDEL, Individualisierung, Diversität, Sozialkompetente Schule, Persönlichkeitsbildung usw.) Institutionsübergreifende Entwickler/innen an der Nahtstelle Supervisor/innen und Mediator/innen Mentor/innen Berufseinsteiger/innen</p> <p>COOL-Individualisierungsberater/innen Individualisierungsberater/innen erhalten nach Abschluss des Lehrgangs die Möglichkeit, die dort erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Praxis auszuüben. Dafür werden von den schulführenden Abteilungen des Ministeriums österreichweit 9 Schulen im Bereich BMHS ausgewählt.</p>	1,0	2017
	<p>Verschränkung mit den bisherigen Zielen und Vorhaben des ZLP (2013/14):</p> <ul style="list-style-type: none"> Schulentwicklungsberater/innen (Prozessbegleitung) : Erweiterter Lehrgang zum Neueinstieg oder Upgrading (SS 2014) Ausbildung von Lesekompetenztrainer/innen für Schulentwicklungsprojekte (2014) 	0,1	2017
	<p>3. Entwicklung von Angeboten in Korrespondenz mit der bedarfsorientierten Nachfrage – Inhaltlicher Schwerpunkt Weiterentwicklung der Angebote in Bezug auf Inhalt, Format usw. mit Umsetzung und</p>	0,25	2016
	<p>3. Entwicklung von Angeboten in Korrespondenz mit der bedarfsorientierten Nachfrage – Inhaltlicher Schwerpunkt Weiterentwicklung der Angebote in Bezug auf Inhalt, Format usw. mit Umsetzung und</p>	1,0	2017

	Evaluationsschleife.		
	Verschränkung mit den bisherigen Zielen und Vorhaben des ZLP (2013/14): <ul style="list-style-type: none"> • Bewegte Schule: Großveranstaltung 2014 zur Vernetzung und Austausch der Ergebnisse • Angebotspakete für die Schulen auf dem Weg zu Ganztagesformen und für Lehrer/innen in der Freizeitpädagogik • Clou (Cluster oberösterreichischer Unterrichtsentwicklung): Fortführung der Module und Gesamtevaluation des Projekts 	0,25	2016
	4. PH Strukturell – struktureller Schwerpunkt Koordination, Vernetzung und Verschränkung der Teams und Trainer/innen miteinander in „übergeordneten Berater/innenteam“ mit gemeinsamem Austausch, Angeboten zur Weiterqualifizierung....	0,25	2017
	Aufbau einer Datenbank für Berater/innen mit Qualifikation und Kompetenzbereichen, Einsatzmöglichkeiten.	0,25	2015

6 Forschung und Entwicklung

6.1 Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH

Forschung und Entwicklung zählt zu den zentralen Leistungsbereichen der PH OÖ und ist - entsprechend der Neustrukturierung der Organisation – ein Querschnittsfokus, der in den einzelnen Einheiten der Organisationsmatrix verankert ist. Die neu geschaffene und dem Vizerektorat für Lehre und Forschung zugeordnete Koordinations- und Servicestelle für Forschung soll die Verankerung der Forschung durch Infrastrukturen, Unterstützung und Beratung von Forschungsprojekten fördern und die Weiterentwicklung bzw. Neuentwicklung von Forschungsschwerpunkten durch Vernetzung der Organisationseinheiten untereinander bzw. mit externen tertiären Partnerorganisationen vorantreiben.

Die bisherigen Forschungsschwerpunkte der PH OÖ umfassen die Bereiche der Lehrer/innenbildung, der fachdidaktischen Forschung, der Lern- und Unterrichtsforschung und der Schulentwicklungs- und Schulsystemforschung, wobei speziell der Forschung zur Lehrer/innenbildung in der Entwicklungsplanung der PH OÖ eine zentrale Rolle zukommt. Darüber hinaus ist die Thematik der inklusiven Bildung als Profilverthema der PH in den unterschiedlichen Forschungsschwerpunkten verankert.

In Abstimmung mit der Zielsetzung der einzelnen Forschungsprojekte wird eine Vielzahl unterschiedlicher Methoden eingesetzt, um komplexen mehrdimensionalen Fragestellungen gerecht zu werden.

Im Bereich der Forschung ist auch ein Schwerpunkt auf die Querschnittsthematik der Internationalität/Internationalisierung zu legen. Dabei kommt der Teilnahme an internationalen wissenschaftlichen Tagungen und Publikationen in internationalen wissenschaftlichen Journalen eine wesentliche Bedeutung zu, um die Forschungsaktivitäten der PH OÖ in der internationalen Scientific Community sichtbar zu machen, wodurch auch die Voraussetzungen für neue Kooperationen mit internationalen tertiären Partner/innen geschaffen werden können.

6.1.1 Ziele

Ziel Nr.	Ziel(e)	Indikator	Ist-Wert 2012/13	Zielwert		
				2014/15	2015/16	2016/17
1	Intensivierung der Unterstützung und Beratung der Lehrenden bei Konzeption, Antragsstellung, Umsetzung und Publikation von Forschungsprojekten	Anzahl der neuen Forschungsanträge	4	6	6	7
2	Fokussierung und Strukturierung der Themen, Teams und Ressourcen	Forschungslandkarte mit Forschungsschwerpunkten und zugehörigem Personal und Ressourcen	0	1	1	1
3	Verbindung mit dem Kernbereich Lehrerbildung: Dissemination von internen und externen Forschungsergebnissen als Grundlage zur Entwicklung und Umsetzung von neuen Studien	Umsetzungsgrad des Kreislaufs von Dissemination und Entwicklung	25 %	35 %	50 %	60 %

Kernbereich

6.2 Verzeichnis der Forschungsschwerpunkte

Schwerpunkt	Forschungsprojekt (Kurzbeschreibung)	VBÄ	Laufzeit
Schwerpunkt Lehrerbildung	Projekt 1 Einstellungen und Kompetenzen von Lehramtsstudent/innen und Lehrer/innen für die Umsetzung inklusiver Bildung (Querschnittstudie). Fortführung einer echten Längsschnittstudie		2011-2013 2013-2017
	Projekt 2 PäKoLL - Pädagogische Kompetenz angehender Lehrerinnen und Lehrer		2013-2016
	Projekt 3 Musikbezogene Fälle. Systemisch-konstruktivistische Ansätze für eine kasuistisch orientierte Ausbildung von Musikpädagog/innen. (Phase 2: Fachdidaktische Ausdifferenzierung und Kontinuität in der Diskussion mit dem Kasuistik-Team)		2011-2014
	Projekt 4 Schulpraktische Lehrer/innenbildung durch Fallreflexion mittels Reflecting Teams (in Kooperation mit dem Entwicklungsprojekt)		2011-2014
	Projekt 5 Service learning: neue Erfahrungsräume in den schulpraktischen Studien		2013-2015
	Projekt 6 Gelingender Berufseinstieg		2011-2016
	Projekt 7 Erprobung des Kompetenzmodells an der PH		2013-2014

	Projekt 8 Aufnahmeverfahren: HRSM-Projekt in Kooperation mit der Universität Graz und anderen Partnern		2014-2015
Schwerpunkt Fachdidaktik	Projekt 1 Die Bedeutung des Holocaust und der Gedenkstättenpädagogik im Unterricht für Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung der Sek I: Ein historisch-pädagogischer Vergleich zwischen Österreich und Bayern		2010-2015
	Projekt 2 Evaluation der KLEx-Methode im Fach Chemie: Effekte auf kreative Problemlösekompetenz, Chemiekompetenzen, Einstellung zum Fach Chemie und Selbstwirksamkeitserwartung sowie Anwendbarkeit der Methode.		2012-2016
	Projekt 3 Forschungsprojekt für eine Begleitforschung: Umsetzung von Fachdidaktik und Schulpraktische Studien im Institut Ausbildung BS, TGP und IKP an der PH ÖÖ.		2012-2015
	Projekt 4 CLIL (Englisch) im Sach-Unterricht an der NMS St. Valentin in NÖ		2011-2014
	Projekt 5 Lesehunde: Leichter Lesen mit Hund (Kooperation Universität Wien)		2013-2014
	Projekt 6 Anti-Stress-Forschung bei Volksschulkindern I. Aufmerksamkeitstraining (oder „Stress lass nach“)		2013-2016
	Projekt 7 Anti-Stress-Forschung bei Volksschulkindern II. Soziale Pufferwirkung von Heimtieren		2013-2016
	Projekt 8 Schüler/innenvorstellungen und Lernprozesse über elektrische und magnetische Felder		2013-2014
Schwerpunkt Lern- und Unterrichtsforschung	Projekt 1 Konnektivistisches Lernen mit Web 2.0 – eine neue Lerntheorie für ein neues digitales Zeitalter?		2008-2014
	Projekt 2 Was lernen die MentorInnen des Projekts Nightingale?		2011-2014
	Projekt 3 Forschungsprojekt Lehrgang „Begabungs- und Begabtenförderung“ an der PH ÖÖ im Bereich der Berufsbildung		2012-2014
	Projekt 4 Irreguläre Verbmorphologie im mentalen Lexikon von englischsprachigen DaF-Lernern		2014-2015
Schwerpunkt Schulentwicklungs- und Schulsystem- forschung	Projekt 1 Sprachbildungskompetenz in Oberösterreich		2013-2015
	Projekt 2 Schulentwicklung durch Bildungsstandards?		2011-2016
	Projekt 3 Evaluierung der Neuen Mittelschule (Kooperation mit JKU Linz)		2013-2015

7 Praxisschulen der PH

7.1 Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH

Die Europaschule Linz versteht sich als Modellschule für Unterrichts- und Schulentwicklung, die forschungsbasiert in enger Kooperation mit der PH OÖ umgesetzt wird. Ihre wesentlichen Themen sind ein gemeinsames Schulkonzept zwischen Grundstufe und Sekundarstufe, die Weiterentwicklung einer intensiv verschränkten GTS, Innovationen im feedbackbasierten Unterricht und gelebte inklusive Pädagogik. Insbesondere für den Aufbau kasuistischen Arbeitens sollen durch die Verwirklichung des vorliegenden Ziel- und Leistungsplans Rahmenbedingungen geschaffen werden. Die Begriffe Professionalisierung, Humanisierung und Internationalisierung finden in den konkreten Umsetzungsmaßnahmen ihre jeweilige Entsprechung. Die Dialektik der Standardisierung und Individualisierung spiegelt sich in der autonomen Ausgestaltung des Schulcurriculums und der Implementierung neuer Lehr- und Lernformen und Nutzung neuer Medien wider. Neue Raum- und Zeitstrukturen nehmen Bezug auf die Szenarien des Lernens an der PH OÖ und bieten den Studierenden und Lehrenden der Hochschule die Möglichkeit der direkten und konkreten Umsetzung in der Praxis (Lernen als Erfahrung). Ein wesentliches Spezifikum ist die Beobachtung der Bildungs- und Berufsverläufe ihrer Absolventinnen und Absolventen als Grundlage für die Weiterentwicklung des Schulcurriculums.

7.1.1 Ziele

Ziel Nr.	Ziel(e)	Indikator	Ist-Wert 2012/13	Zielwert		
				2014/15	2015/16	2016/17
1	Internationalisierung als pädagogische Herausforderung	1. Meeting der Partnerschulen in Linz	1	0	0	0
		2. Auslandsaufenthalte der Schüler/innen	1	2	2	0
2	Weiterentwicklung eines kompetenzorientierten Rückmeldesystems basierend auf dem Domänenmodell fächerorientierter Allgemeinbildung. Umsetzung eines Organisationsmodells mit GS I (0/1/2), GS II – MS (3/4/5/6) und SEK I (7/8) mit begleitendem Forschungsprojekt „Schulmonitoring“ in Kooperation mit der JKU	1. Bildung von Arbeitsgruppen	3	3	3	3
		2. Projekte an den Nahtstellen	1	2	3	3
		3. Kompetenzorientierte Rückmeldung ohne Ausweis von Ziffernoten (Ausnahmen: Schulstufen 4 bzw. 7 und 8)	6	10	10	10
3	Domänen fächerorientierter Allgemeinbildung – Erstellung eines neuen Schulcurriculums	1. Bildung von Arbeitsgruppen	5	5	5	5
		2. Ausarbeitung des Schulcurriculums	Schst. 5	Schst. 6	Schst. 7	Schst. 7
		3. Adaptierung der schulautonomen Stundentafel	0	Schst. 5	Schst. 6	Schst. 7
		4. Umsetzung der GTS in verschränkter Form auf der SEK I	0	8	8	8

Kernbereich

Bezeichnung der Schule	Schulversuche/Schwerpunkte	Anzahl der Klassen
Europaschule - Grundstufe	Weiterentwicklung und Evaluierung des laufenden Schulversuchs: Alternative Formen der Leistungsbeurteilung auf der Grundstufe	8 Klassen
Europaschule - GS / NMS	Verstärkung der Implementierung neuer Lehr- und Lernformen in jahrgangsübergreifenden Lernforen	16 Klassen
Europaschule - GS / NMS	Ausbau der GTS in verschränkter Form	16 Klassen
Europaschule - GS / NMS	Kasustik in Kooperation mit PH OÖ im Bereich der Lehrer/innenbildung (Reflecting Teams im Bereich des Entwicklungsprojektes)	6 Klassen; Studierende III. Semester
Europaschule - GS / NMS	Kooperationspartner im Bereich der pädagogischen Forschung für die PH OÖ oder andere tertiäre Partner	1 – 4 Klassen
Europaschule - GS / NMS	Modellschule für alternative organisatorische und pädagogische Konzepte (Projektleitung: lernbegleiter@walz)	
Europaschule - GS / NMS	Mitarbeit an der Entwicklung von Curricula im Bereich der Lehrer/innenausbildung mit Fokus auf Praxisbezug	

8 Internationalität und Mobilität

8.1 Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH

Internationalität ist neben Professionalität und Humanität einer der drei Leitbegriffe der PH OÖ. Das Prinzip des Lernens in Differenz als Grundprinzip der Lehrer/innenbildung wird durch die Internationalisierungsstrategien der PH OÖ gefördert. Die Weiterentwicklung der Lehrer/innenbildung wird durch Wissensaustausch und Vergleich mit den internationalen Partnern in enger Verbindung mit der Aus-, Fort- und Weiterbildung gefördert. Kooperationen mit außer- und innereuropäischen HEI werden verstärkt unter Berücksichtigung sinnvoller Studienprogramme für die Studierenden, unter Berücksichtigung der Expertisen der Lehrenden und der Profilt Themen der PH OÖ eingegangen und mit der Förderung der Mobilität von Studierenden und Lehrenden verknüpft. Für die gesamte Hochschule ist das Thema der Internationalisierung auch als eine Querschnittsthematik zu verstehen, die in allen Arbeitsbereichen/Struktureinheiten der PH OÖ einfließt. (z.B. Internationalisierung der Curricula, internationale Forschungsvorhaben, internationale Symposien, Publikationen, etc.)

8.1.1 Ziele

Ziel Nr.	Ziel(e)	Indikator	Ist-Wert 2012/13	Zielwert		
				2014/15	2015/16	2016/17
1	Neugestaltung der internationalen Partnerschaften zur Entwicklung von strategischen Netzwerken, die eine qualitätsvolle Zusammenarbeit hinsichtlich der Mobilität, des Austausches und der Forschung zu zentralen Themen der Lehrer/innenbildung bündeln. Intensivierung der Zusammenarbeit der tertiären Partner OÖ im Bereich der Internationalisierung	Konzentration der strategischer Partnerschaften/ Anzahl	50	35	35	35

2	Erhöhung der (außer)europäischen Mobilität der Studierenden und Lehrenden mit dem Ziel Nachhaltigkeit über die Mobilität hinaus zu gewährleisten (gemeinsame Forschungsprojekte, Publikationen, Einbindung von neuen lehr- und lernpädagogischen Konzepten im Unterricht, etc.)	Anzahl outgoing Studierende	44	50	55	60
		Anzahl outgoing Lehrende	30	35	35	40
3	Verstärkte sprachliche Öffnung der Lehrenden und der Studierenden durch Verwendung von Englisch als lingua franca in LV der einzelnen Fachbereiche	ECTS	30	35	40	40
4	Durchführung von gemeinsam entwickelten Studienprogrammen und LV mit Partner HEI – Internationalisierung der Curricula und Lehrenden, auch unter Nutzung von distant learning.	Anzahl	2	3	4	5

Kernbereich

1. Aufbau neuer *strategischer* Partnerschaften im Rahmen von Erasmus und unter Berücksichtigung der Profilt Themen der PH OÖ, unter verstärkter Berücksichtigung von Kooperationen mit berufspädagogischen HEI und administrative Neuabwicklung aller Verträge für den Neustart Erasmus + 2014/15.
2. Maßnahmen zur Förderung der Mobilität (Studierende und Lehrende) u.a. entsprechend dem Communiqué von Louvain-la-Neuve (2009), indem als Ziel bis 2020 20% aller graduierten Studierenden einen Studien- oder Trainingsaufenthalt im Ausland absolviert haben sollten (aktuell an der PH OÖ ca. 45 Outgoings/Jahr, d.s. ca. 2,4 %):
 - a) Ausbau der Information, Beratung und pädagogischen Begleitung der Studierenden Outgoings.
 - b) Optimierung der Unterstützung der Integration der incoming students (aktuell ca. 30 pro Jahr): Orientation days, Mentor/innensystem durch PH OÖ Studierende, landeskundlich ausgerichtete Exkursionen, Diskussions-Foren mit Lehrenden der PH OÖ, etc.
 - c) Erweiterung eines attraktiven Studienprogramms auf Englisch mit Einbindung von Lehrveranstaltungen aus dem Regelangebot in englischer Sprache:
Das Programm „Being a teacher in a globalized world“ im Ausmaß von ca. 25 EC hat seinen Schwerpunkt auf der Entwicklung von sprachlicher, interkultureller und didaktischer Kompetenz.
 - d) Entwicklung einer ECTS-Einstufungstabelle mittels einer statistischen Notenverteilung zur gerechten Übertragung und Anerkennung der Noten mobiler Studierender.
 - e) Bündelung der Profilt Themen der PH OÖ in der Umsetzung der Staff-Mobilität durch Vernetzung, fokussierten Austausch und internationalen Dialog zwischen den Fachwissenschaftler/innen und Fachdidaktiker/innen der PH OÖ und der Partner. Integration der Lehre in das bestehende Studienprogramm und/oder in internationalen Symposien/Konferenzen.
 - f) Evaluierung der Studien-/Trainingsaufenthalte und der Staff-Mobilität; Vorbereitung der Antragsstellung für das Diploma Supplement Label.
3. Curriculare Öffnung und Internationalisierung der Studienprogramme in Verbindung mit den Profilt Themen durch Teilnahme an internationalen Curriculum-Development Projekten, durch Pilotierung und Implementierung von Curricula im gängigen Studienangebot, durch multilateral geführte Summer Schools. Dadurch erhöht sich die akademische Internationalisierung über die Teilnahme der PH OÖ Studierenden vor Ort an diesen Programmen.
 - a) Jährliche Durchführung des Projekts „Tandemteaching“ mit Studierenden des Partners „Südböhmische Universität Budweis“ und Studierenden der PH OÖ, das sowohl eine

gemeinsam geführte einführende Lehrveranstaltung zu DaF/DaZ als auch eine gemeinsame von Lehrenden begleitete Praxisphase in Schulen verwirklicht.

- b) Jährliche Durchführung eines 1-semesterigen in europäischer Partnerschaft entwickelten Studienprogramms in der Ausbildung gemeinsam mit gemischten Lehrerteams der Partner HEI (European Primary Teacher Education).
 - c) Jährliche Durchführung einer LV zu „Educational Videos“ über eine ON-LINE Plattform gemeinsam mit der University of Applied Sciences, Oulu, SF.
 - d) Pilotierung und Implementierung des Curriculum aus dem Tempus Projekt „DOIT“ zu multikultureller Erziehung unter der Koordination von Israel.
 - e) Durchführung von Summer Schools („Inclusion in Physical Education“, „PSST! Personal & Shared Strategies for Teachers in Web 2.0“).
4. Nostrifizierung von außereuropäischen Hochschulabschlüssen.

9 Personalentwicklung und Personalstruktur

9.1 Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH

Entsprechend dem Profil der PH OÖ wird Hochschulgestaltung als Vernetzung von Organisations- und Personalentwicklung verstanden. Wir verstehen darunter die konsequente Verknüpfung zwischen organisationalem und personalem Lernen.

Drei zentrale Ziele sind fokussiert auf formale Höherqualifizierung, akademische Spezialisierung, Teambildung (Professionsteams UND wissenschaftliche Arbeitseinheiten mit den Fachkolleg/innen der anderen PH und der Universitäten).

Die aktuellen Change-Projekte an der PH OÖ berücksichtigen diese systemisch evolutionäre Vernetzung mit dem Fokus der zukünftigen Anforderungen von Pädagog/innenbildung NEU.

Die Chancen zur deutlicheren organisatorischen und personellen Ausdifferenzierung von Leistungsbereichen der PH OÖ auf dem Weg zu einer vollwertigen akademischen, tertiären Bildungsorganisation werden genutzt und am Standort durch die tertiären Kooperationspartner/innen unterstützt.

Die Experten und Expertinnen der Hochschule übernehmen im Sinne des neuen Dienstrechtes und als persönliche Entwicklungsperspektive, neben ihrem jeweiligen zentralen Leistungsbereich, einen Auftrag zur Mitgestaltung in der Hochschulentwicklung zu einer lernenden Organisation. Dies setzt die Fähigkeit einer schnellen und sensitiven Organisations- und Personalentwicklung voraus.

Die PH OÖ fördert daher die Entwicklung des individuellen Profils ihrer Hochschullehrer/-innen und bietet ihnen Leistungsanreize und Zukunftsperspektiven.

Die Ansätze des Public Governance sind die Leitlinien für professionelles Hochschulmanagement. Deshalb legt die PH OÖ im Bereich der Personalentwicklung besonderen Wert auf selbstgesteuerte, hoch partizipative und durch Wertschätzung geprägte Entwicklungsmaßnahmen. Diese finden ihre organisationale „Ausformung“ in einer matrixgesteuerten Organisationsstruktur, die lokale Einbettung, dezentrale Verantwortung und internationale Ausrichtung ermöglicht.

9.1.1 Ziele

Ziel Nr.	Ziel(e)	Indikator	Ist-Wert 2012/13	Zielwert		
				2014/15	2015/16	2016/17
1	Akademisch-tertiäre Weiterqualifizierung des Stammpersonals	Steigerung der PH 1 - Professuren im Stamm	18	22	24	26
2	Intensivierung der Verknüpfung gemischter Professionsteams: Erhöhung der Synergien sowie Vernetzung und Intensivierung der Teamzusammenarbeit; Interdisziplinarität und Kooperation der Lehrenden zwischen FW/FD/Bildungswissenschaften	Umsetzungsgrad im Kontext der der neuen verschränkten Organisationsstruktur	60 %	80 %	80 %	90 %

Kernbereich

9.1.2 Personalstruktur und Entwicklungsprognose

Personalstand und erwartete Entwicklung (Personen)							
Verwendung	Personalkategorie	Höchste Qualifikation	2012/13		Zielwert		
			w	m	2013/14	2014/15	2015/16
Lehre und übrige Aufgaben	Stammpersonal u. Dienstzugeteilte	Habilitation	1	2	6	8	11
		Promotion	24	21	48	53	56
		sonstige akad. Abschlüsse	36	27	63	69	70
		ohne akad. Abschlüsse	16	17	33	29	22
	Mitverwendungen	Habilitation	0	0	0	2	3
		Promotion	1	12	17	19	20
		sonstige akad. Abschlüsse	45	41	90	92	90
		ohne akad. Abschlüsse	26	34	60	53	42

9.1.3 PE-Maßnahmen Stammpersonal

Personalentwicklungsmaßnahmen	2013/14		Zielwert		
	w	m	2014/15	2015/16	2016/17
Unterstützung bei der wissenschaftlichen Weiterqualifizierung (z.B. durch HLG Hochschuldidaktik) und der Vernetzung mit Universitäten	10	10	30	35	45
Unterstützung bei der Beantragung von BMBF-Stipendien und der Beantragung von Projekten	8	7	20	25	25

10 Evaluierung und Qualitätssicherung

10.1 Kurzer Bezug zum Profil und der Entwicklungsplanung der PH

Die Pädagogische Hochschule Oberösterreich befindet sich gegenwärtig in einer Phase der Konsolidierung. Damit verbunden sind Herausforderungen für das Qualitätsmanagement als Aufgabe der Führung, zur Erbringung des Kernleistungsauftrags (Lehre, Schulentwicklungsbegleitung und Forschung) geeignete Strukturen als Rahmen zu etablieren. Im Fokus der indirekten Rahmensteuerung durch Qualitätsmanagement stehen neben einer nachhaltigen Implementierung der neuen Matrix-Aufbauorganisation inklusive flankierender Maßnahmen der Organisationsentwicklung vor allem die zentralen Dimensionen des EFQM-Modells (Prozesse, Kund/innen, Mitarbeiter/innen, Partner/innen) und Maßnahmen zur Qualitätssicherung laut Hochschul-Evaluierungsverordnung (z.B. interne und externe Evaluierung).

10.1.1 Ziele

Ziel Nr.	Ziel(e)	Indikator	Ist-Wert 2012/13	Zielwert		
				2014/15	2015/16	2016/17
1	QM-Konzept (Erstversion), inkl. Roadmap	Handbuch	50%	100%	-	-
2	Prozessmanagement und Ideenmanagement (Mitarbeiter/innen-Befragung, Vorschlagswesen)	Umsetzungsgrad	0%	75%	100%	-

Kernbereich

laut Hochschul-Evaluierungsverordnung – HEV (BGBl. II Nr. 214/2009)

- Interne Evaluierung lt. §6 HEV
- Externe Evaluierung lt. §7 HEV

11 Sonstige Leistungsbereiche

11.1 Kooperationen gem. § 10 HG 2005

mit anderen Pädagogischen Hochschulen, in- und ausländischen Universitäten und/oder Bildungs- und Forschungseinrichtungen:

Nr.	Kooperationsprojekt/-vorhaben (Kurzbeschreibung)	Institution(en)	Laufzeit von - bis
A	Internationale Programme		
1	Studierenden – und Lehrendenmobilität im Rahmen von Erasmus + im Bereich der Allgemeinbildung und Beruflichen Bildung	Europäische Partneruniversitäten in GB, IRL, NL, D, DK, NO, SE, SF, LV, LT, CZ, SK, H, SI, TK, IT, E, P, B Außereuropäische Partnerschaften in USA, Israel, Georgien, Weißrussland	2014 - 2017
2	Teilnahme in Tempus-Projekten: a) Language and Pedagogical Innovation in Schools LAPIS (Tempus Projekt) b) Development of an International Model for Curricular Reform in Multicultural Education and Cultural Diversity Training and Acronym DOIT	a) Koordination durch Heriot-Watt University Edinburgh b) Koordination durch Gordon Academic College, Haifa, Israel	2014 2012 - 2015
3	Intensive Programs: a) IP: „Inclusion in Physical Education“ b) IP: „PSST! Personal & Shared Strategies for Teachers in Web 2.0	a) Koordination durch University of Sjælland, DK b) Koordination durch PH Ö	2012- 2014
4	Gemeinsam durchgeführte Studienprogramme/ LV: a) EPTE (European Primary Teacher Education (30 EC) b) Interkulturelles Team-Teaching im Bereich DaF/DaZ c) Wahlpflichtfach „Educational Videos“	a) Univerza v Ljubljani, HAN University Nijmegen, Escola Superior de Educação, Porto, University of Constantine the Philosopher, Nitra, etc b) Südböhmische Universität Budweis, CZ c) University of Applied Sciences Oulu, SF	2014 – 2017 2014 – 2017 2014- 2017
5	AG Internationalisierung ÖÖ als Kooperation der tertiären Partner am Standort ÖÖ zum Zweck der Attraktivierung des Standortes für internationale Partnerschaften:	PH Ö, JKU, Kunstuniversität Linz, Bruckneruniversität, Kath.-Theologische Universität, PHDL	2012 - 2017
B	Studien		

6	Berufsbegleitendes Studium (BS, TGP)	PH Salzburg	laufend
7	Masterstudienlehrgang „Begabungs- und Begabtenförderung“ (TRF)	PH Nordwestschweiz PH Karlsruhe KPH Wien/Krems	ab 2012
8	Masterstudienlehrgang „Bildungs-, Berufs- und Laufbahnberatung“ (TRF)	BIFEB und JKU	2014 - 2017
9	Masterstudienlehrgang „Sucht- und Gewaltprävention“ (TRF)	JKU, FH OÖ, Institut Sucht- und Gewaltprävention Pro Mente OÖ	ab 2011
10	Masterlehrgang Schulmanagement	JKU Linz, PH NÖ	2013 - 2016
11	Masterlehrgang Mentoring	Uni Klagenfurt, PH NÖ	2013 - 2016
12	Masterlehrgang Kollegiales Lehren und Lernen	Uni Klagenfurt, PH NÖ	2013 - 2016
13	Lehrgang „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BINE)“	Alpe-Adria Universität Klagenfurt	2015
14	PFL-Lehrgänge Grundschule (Deutsch, Mathematik)	Uni Klagenfurt, PH Kärnten	
15	Lehrgang REHA Fachkraft	BBRZ Linz	2014
C	Kooperationen zu Pädagog/innenbildung Neu		
16	Gemeinsame Durchführung PädagogInnenbildung NEU	Die tertiären Partner PH OÖ, PH DL, JKU, KU, KTU, Bruckner Uni, FH im Entwicklungsverbund OÖ	ab 2012/13
17	Entwicklungsforschung und Umsetzung in der Lehrer/innenbildung zum Thema Mathematik-Didaktik/ Darstellende Geometrie – "GeoGebra"	Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz, JKU Zentrum „Math“ mit JKU	2012 - 2015
18	Abstimmung und Weiterentwicklung Lehrer/innenbildung in der Region OÖ	PH OÖ, JKU, Kunstuniversität Linz, Bruckneruniversität, Kath.-Theologische Universität, Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz	2011 – 2014
19	Errichtung eines naturwissenschaftlich-didaktischen Forschungslabors zur Stärkung der NAWI-Fächer	Industriellenvereinigung OÖ	2012 - 2014
D	Andere Kooperationen		
21	Kooperation im Bereich vorschulischer Bildung	BAKIP Steyr	2011 - 2014
22	Kooperation im Bereich Unterrichtspraktikum AHS	Universität Salzburg	laufend
23	Profilthemen Persönlichkeitsbildung und Wertebildung: Mitarbeit bei Entwicklung von Pestalozzi Modulen, Verbindung mit Aus-, Fort- und Weiterbildung, Errichtung eines Zentrums für Persönlichkeitsbildung,	Europarat, BMBF	2011 - 2014

	bundesweite Angebote		
24	Nationale Koordination und Dissemination Mitarbeit an Projekten	European Agency for Development of Special Needs education, BMBF	2011 - 2014
25	Gemeinsame Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Symposien, ... zur Imagepflege, finanziellen Unterstützung und Positionierung der Hochschule im Bildungsland OÖ	LKUF Sparkasse Druckerei Trauner Verlage: Veritas, Helbling, ... Formatwerk; Ko-I-Noor Land OÖ, Stadt Linz BMWf Ars Electronica, Lentos, Stifterhaus, Industriellenvereinigung OÖ BIFEB, EduGroup VÖEST Alpine	2011 - 2017
26	Weiterentwicklung von Instrumentarien zur Selbstevaluierung im Bereich der Schulentwicklung	IQES GmbH Schulentwicklungszentrum Winterthur, Schweiz	2013 - 2015
27	ÖFEB – Österreichische Gesellschaft für Forschung und Entwicklung	Arbeit von Dr. Feyerer und VR Dr. Soukup-Altrichter im Vorstand der ÖFEB	ab 2011
28	Fachdidaktische Gesellschaft Österreich	MMAg. Gabriela Leitner stv. Vorsitzende	
29	Forum Forschung	VR Soukup-Altrichter Sprecherin des Forums	laufend
30	EU-Projekt namens PARRISE	Uni Klagenfurt	2014 - 2017
31	CARN Netzwerk	Mitarbeit im Collaborative Action Research Network	ab 2013
32	iPEGE	Mitarbeit Rektorin Greiner im Expertenpool iPEGE / ÖZBF (Österr. Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung)	
33	ÖFG	Mitarbeit Rektorin Greiner in der ARGE Bildung und Ausbildung der Österreichischen Forschungsgemeinschaft	ab 2009
34	Weiterentwicklung des Themas Mehrsprachigkeit	Österreichisches Sprachenkompetenzentrum Graz	ab 2013
35	Mitarbeit von Experten der PH OÖ im Bereich der Instrumentenentwicklung BIST	BIFIE	ab 2009

11.2 Außerordentliche Investitionen

11.2.1 Ressourcen auf Grund von Neu-, Zu- und Umbauten

Bezeichnung	benötigte Einrichtung und Ausstattung	Geplanter Zahlungszeitpunkt	Anpassung
			Budget (EUR)
Schrankenanlage Garage		2014	30.800,-
Praxisschule: Umbau und Renovierung samt Ausstattung Lehrküche, Schulküche, Speisesaal		2014	1.200.000,-
Praxisschule: WC-Anlagen		2014	20.000,-
Erneuerung der Wasserleitungen an der PH ÖÖ		2014	<i>Kosten-schätzung wird nachgereicht</i>
Umbau des Physik-Chemie-Vortragssaales		2014	22.000,-
Umbau des Physik-Labors (innerhalb des NAWI-Labors)		2014	26.000,-
Ausbau des NAWI-Zentrums (Büros)		2014	30.000,-
Umbau der Büros für Elementarpädagogik/Sekundarstufenpädagogik		2014	30.000,-

12 Ressourcenplan

12.1 Personal

Excelbeilage von Abteilung III/6

12.2 Sachaufwand

Excelbeilage von Abteilung B/4

12.3 Übersicht Ressourcen gem. Ziel- und Leistungsplan (Vorhaben)

Leistungsbereich	Vorhaben	Seite	Anpassung		
			VBÄ	VerwGr.	Budget (EUR)
Aus-, Fort- und Weiterbildung	<p>Errichtung von wissenschaftlichen Arbeitseinheiten im Kontext PädagogInnenbildung NEU:</p> <p>A) Im Bereich Fachdidaktiken in Abstimmung mit den tertiären Partnern am Standort vorzugsweise in den Fächern Deutsch, Englisch (2014/15)</p>	10	2,0	PH 1	
Aus-, Fort- und Weiterbildung	<p>Etablierung von Zentren und Fachbereichen in Auseinandersetzung mit dem Domänenkonzept und Prinzipien einer kasuistischen Lehrkultur:</p> <p>A) Weiterentwicklung des Fachbereiches Naturwissenschaften in Form des Ausbaus des NAWI-Labors (vgl. a.o. Investitionen) in Abstimmung mit der JKU Linz</p>	10	1,0 3,0 (aus MV-Kontingent)	PH 1 PH 2	
Summe			3,0 3,0	PH 1 PH 2	

13 Maßnahmen bei Nichterfüllung

Die Pädagogische Hochschule ist verantwortlich für das Erreichen der in diesem Ziel- und Leistungsplan/Ressourcenplan detailliert angeführten Ziele und Vorhaben. Sie ergreift innerhalb des vereinbarten Ressourcenplans und der gesetzlichen Bestimmungen selbstständig Korrekturmaßnahmen die sich aufgrund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls die vereinbarten Ziele nicht erreicht oder Vorhaben nicht planmäßig umgesetzt werden können, sind nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen und Korrekturmaßnahmen auszuarbeiten, die der Bundesministerin zur Kenntnis zu bringen und dem nächsten Ziel- und Leistungsplan/Ressourcenplan zugrunde zu legen sind.

14 Änderungen des Ziel- und Leistungsplans/Ressourcenplans

Der vorliegende Ziel- und Leistungsplan/Ressourcenplan kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen mit dem BMBF bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrunde liegenden Rahmenbedingungen geändert werden. In diesem Falle müsste der Ziel- und Leistungsplan/Ressourcenplan nochmals schriftlich vorgelegt werden.

Linz, 23. Juli 2014

Priv.-Doz. MMag. DDr. Ulrike Greiner

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE OÖ

Genehmigung durch das zuständige Regierungsmitglied:



Handwritten signature in blue ink: Gabriele Heinisch-Bosch

Unterschrift, Datum 22. SEP. 2014